liche Land der Balkanhalbinsel verwaltete. Die sich erschließenden neuen Handelsverbindungen würden O streich und dem deutschen Reiche nicht zum Wenigsten zu Gute kommen.

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Die Worte müssen der Nachwelt aufbewahrt werden, eine herrliche Einleitung das! bemerkte ein Anderer.

Stille da! Ich habe das Wort — Verstehst du?

Die lustige Seite ist die, daß ein toller Geist uns unsern „tollen Hans" hinweggeführt haben will! Das bleibt eben eine lustige Seite und darum glaube ich nicht an sie. Das Nachfolgende wird den Beweis alsbald liefern. Also:

Wer sah den „tollen Hans" zuletzt?

Ich!

„Pechschulze" schreib die Namen nieder.

Was that der „tolle Hans", als Ihr ihn zuletzt sahet!

Er kletterte in den Baum.

Kam er aus demselben heraus?

Nein!

Also blieb er in ihm sitzen?

Jawohl!

Ihr klettertet also ebenfalls hinein, um ihn zu suchen?

Gewiß!

Fand Ihr ihn nicht?

Nein!

Hm! dann ist meine Weisheit auch zu Ende.

Schallendes Gelächter folgten diesem ehrlichen Geständniß.

Nach langem Hin- und Herreden kam man schließlich überein, über die Sache, um unliebsame Erörterungen zu vermeiden, Stillschweigen zu beobachten und sich noch einige Zeit zu gedulden, der „tolle Hans könne nicht von der Erde verschwunden sein, er werde sich also über kurz oder lang doch wieder einfinden. Mit diesem weisen Entschlusse mußten die Berathenden sich wohl oder übel vorerst zufrieden geben.

* * *

Wir wollen uns jetzt nach dem „tollen Hans" umsehen.

Wir haben denselben verlassen, als er sich anschickte in den Baum zu klettern, aus dem er auf so merkwürdige Weise seinen Freunden entschwunden war.

Hans war bis in den höchsten Wipfel gestiegen, von dem aus er einen freien Ueberblick über das Dach hatte.

Mit der Zeit war ihm sein unbequemer Sitz langweilig geworden und als er an der Seite von einem Erker herkommend einen Lichtstrahl schimmern sah, hatte er sich kurz entschlossen, auf das Dach niedergelassen, über das die Zweige des Baumes sich weithin erstreckten.

Leise und behutsam schlich sich Hans näher, bis er endlich an das Dachfenster gelangte, das er geöffnet vorfand.

Neugierig beugte er sich vor, um in die Dachkammer hineinzublicken.

Entsetzt prallte er zurück über den Anblick, der ihm in demselben wurde.

Auf der Seitenwand, auf die sein Auge gefallen, zeichnete sich in einem hellen Lichtstrahl ein Bild ab, genau wie es ihm von dem „schlanken Wilhelm" geschildert worden war.

Hans faßte sich jedoch schnell, indem er den Vorsatz faßte, unbedingt die Ursache des Bildes zu enthüllen.

Der Waghals beugte sich wieder vor, um die Erscheinung in näheren Augenschein zu nehmen.

Er betrachtete letztere jetzt furchtloser, immerhin konnte er sich nicht erklären, wie dieselbe hierher komme.

Mit einem herzhaften Entschlusse erfaßte er endlich das Fensterkreuz und schwang sich schnell und gewandt in die Kammer

Jetzt sah er Licht aus einem Nebenzimmer kommen. In seinem Innern stieg endlich die Ahnung auf, daß das Licht mit dem geisterhaften Bilde aus einem optischen Apparate kommen müsse.

Sich auf die Zehenspitzen hebend, trat er vorsichtig einige Schritte näher.

Im Nebenzimmer mußte jedoch Verdacht geschöpft worden sein, denn ehe Hans sich es noch recht versah, wurden in demselben Schritte laut, welche eiligst auf ihn zuzukommen schienen.

Hans hatte in der ersten Bestürzung nichts Besseres zu thun, als sein Heil in eiligster Flucht zu suchen.

Er hatte sich jedoch mit allzugroßer Hast bewegt, er stolperte und schlug in der dunklen Kammer mit dem Kopfe schwer auf einen harten eckigen Gegenstand.

Der „tolle Hans" hatte sich eine schwere Verletzung zugezogen, so daß er besinnungslos liegen blieb.

Als Hans aus seiner schweren Betäubung erwachte, fand er sich in einem etwas wunderlich zwar, aber doch behaglich eingerichteten Zimmer, auf dem Krankenlager liegend.

Sein erster Blick, als er die Augen aufschlug, traf ein wundersames, seelenvolles Augenpaar.

Der „tolle Hans" vergaß darüber ganz seine seltsame Lage. Er konnte sich von dem Banne dieser bezaubernden Augen nicht eher trennen, als bis die Inhaberin derselben sie verlegen niederschlug.

Jetzt glitten seine Blicke auf das hellblonde Hauptthaar, das in schweren Flechten gewunden war, von diesem herab auf die von einem matten Roth angehauchten Wangen, dann auf den von einem blauen Kleide umspannten Busen, um schließlich auf die unter den schmalen weißen Händen entstehende Stickarbeit haften zu bleiben.

„Der „tolle Hans" unterbrach endlich das tiefe Schweigen.

Seine rauhe Stimme zu einem möglichst melodischen Flüstern herabdämpfend, was ihm freilich recht mißglückte, fragte er: Wollen Sie mir nicht sagen, werthes Fräulein, wo ich mich befinde?

Es ist mir verboten worden, Sie durch Sprechen aufzuregen, Sie sind schwer krank gewesen, Sie müssen daher Ihre Kräfte schonen.

Aber ich befinde mich so wohl und munter, wie ein Fisch im Wasser nur sein kann!

Mein Vater hat mir aber jedes Wort streng untersagt!

Und weiter vermochte der „tolle Hans" aus seinem Gegenüber kein Wort herauszubringen. Uebrigens fühlte er sich doch wieder schwächer werden, im Kopf empfand er einen dumpfen Schmerz. Er betastete denselben mit seinen Händen und fand, daß ihm eine schwere Binde um denselben befestigt worden war.

Jetzt vermochte er seine Gedanken zu sammeln — nun erinnerte er sich des Vorgefallenen, nun wußte er, wo er sich befand.

Bald darauf trat ein alter gebückter Herr in das Zimmer, aus dessen faltenreichem Gesicht ein freundliches, mildes Wohlwollen strahlte.

Nun, guter Freund, wie befinden Sie sich?

Danke sehr, ich muß aber nachträglich Sie um Verzeihung bitten, daß —

Nichts da! wehrte der freundliche Alte lächend ab, jugendlich Blut muß sich austoben, aber jetzt nicht unnöthig sich aufregen, es hat mir Mühe genug gekostet, Sie dem Leben zu erhalten.

War es so schlimm?

Nun Sie haben sich ein gewaltiges Loch in Ihren Kopf geschlagen, zwei Tage lang lagen Sie bewußtlos da und schwatzten Nichts weiter als von Geistern und blauen Damen.

Zwei volle Tage habe ich hier gelegen?

Nun ja! jetzt aber kein Wort weiter! Sie werden blaß — still — kein Wort weiter — Sie bedürfen noch der höchsten Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Was künftig ein Proceß kostet. Wer sich über diesen Punkt informiren will, braucht nur eine von den vielen Tabellen zu ergreifen, welche bereits im Buchhandel erschienen sind. Es werden die Gerichtskosten wie die Gebühren der Rechtsanwälte künftig nach dem Werthe des Streitgegenstandes berechnet. Die volle Gebühr beträgt z. B. bei Gegenständen im Werthe von a. bis 20 M. einschließlich 1 M. Gerichtskosten 2 M. Sachwaltgebühr; b. über 20 M. bis 60 M. einschließlich 2.40 M. Gerichtskosten 3 M. Sachwaltgebühr; c. über 100 bis 300 M. einschließlich 11 M. Gerichtskosten 10 M. Sachwaltergebühr; d. über 20 000 M. bis 30 000 M. einschließlich 190 M. Gerichtskosten 104 M. Sachwaltgebühr. Darunter sind nicht enthalten und kommen event. extra zur Berechnung; 1) die Gebühren der Gerichtsvollzieher, 2. die Gebühren für Zeugen und Sachverständige, 3) die Reisekosten ꝛc der Rechtsanwälte. Dagegen kommen im Urkunden- und Wechselproceß bloß $^{6}/_{10}$, im Mahnverfahren $^{3}/_{10}$ resp. $^{2}/_{10}$ der obigen Gebühren zur Erhebung. Im Uebrigen muß man bedenken, daß ein vollständig durchgeführter Proceß die obigen Beträge dreimal kostet und zwar: Die Gerichtskosten einmal als Verhandlungsgebühr einmal als Beweisgebühr, einmal als Urtheilsgebühr; — dagegen die Gebühren des Rechtsanwalts einmal als Proceßgebühr, einmal als Verhandlungsgebühr, einmal als Vergleichsgebühr. Für einen ertheilten Rath erhält der nicht zum Proceßbevollmächtigten bestellte Rechtsanwalt eine Gebühr in Höhe von $^{5}/_{10}$ der obigen Sachwaltergebühren, also bei den Beispielen a. und b. 1 M. (— das ist der niedrigste Satz —), bei c. 3 M. bei d. 31 M. 20 Pf. Das Gericht sowohl wie der Rechtsanwalt können vor Beginn des Processes vom Kläger Kostenvorschuß verlangen.

* Zur Obst Verwerthung schreibt die „L. Wochenschau" gehört auch die Obst-Konservirung, und diese beginnt schon bei der Ernte der zu Winterobst bestimmten Früchte. Möglichst langes Hängenlassen, sorgfältige Pflückung und trockenes Wetter dabei sind die Vorbedingungen der Haltbarkeit. Für die Aufbewahrung selbst gelten folgende Regeln: gleichmäßige Temperatur des Lokals von 3 bis 5° R.; vollständige Abhaltung des Lichtes von dem Obst, also Bedecken mit Papier, sofern man nicht einen dunklen Verschluß herstellen kann; kein Luftzug, um den Sauerstoff möglichst zu beschränken und umgekehrt die Kohlensäure zurückzuhalten; trockene Luft, weßhalb sich die Aufstellung von flachen Schalen mit gebranntem Chlorcalcium oder concentrirter Schwefelsäure empfehlen, welche Stoffe die Feuchtigkeit der Luft aufnehmen; endlich Bewahrung vor jedem Druck und vor Frost.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 20. Okt. Mitte der vorigen Woche hatten wir ziemlich starken Frost, durch welchen alle für den Herbst noch vorhanden gewesenen Hoffnungen genommen wurden. Seit einigen Tagen ist die Witterung regnerisch und recht unfreundlich. Im Getreidegeschäft hat die steigende Richtung weitere Fortschritte gemacht und der Verkehr war allwärts recht lebhaft. Auch an heutiger Börse haben die Verkäufer ihre Forderungen wieder erhöht, wodurch das Geschäft ziemlich beschränkt blieb. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 27 M. bis 27 M. 50 Pf, bayr 26 M. 50 Pf. bis 27 M. 25 Pf Dinkel 16 M. Gerste, böhmische 22 M 50 Pf. Haber 14 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 35—36 M Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 25—26 M.

Obstpreise.

Eßlingen den 21. Okt. Obst am Bahnhof M. 4. bis M. 4 20. pr. Ctr.

Kirchheim u. T. den 20. Okt. Zufuhr ca. 1000 Säcke Mostobst M. 4. 50 bis M. 5. pr. Ctr. M. 9 20. pr. Sack.

Weinpreise.

Botenheim OA. Brackenheim. Käseschwarz Gewächs zu 23, 25, 27 M. pr. Hekt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 125 — Samstag den 25. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Jünglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Jan. 1880 sind für die zwei Jahre 1880 und 1881 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1881 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht ertheilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konskriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

K. Amtsgericht Backnang.

An sämmtliche Schultheißenämter des Bezirks.

Dieselben werden andurch aufgefordert, binnen 8 Tagen anher anzuzeigen, ob der Gerichtsvollzieher der Gemeinde mit dem vorgeschriebenen **Dienstsiegel versehen ist.**

Den 22. Okt. 1879.

Der K. Oberamtsrichter: Clemens.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jak. Schick, Händlers von Lautern, kommt am

Dienstag, 11. Nov. 1879,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 a 27 m Ein zweistockiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller in der Hofgasse,

1 ha 06 a 45 m Garten, Acker u. Wiesen in mehreren Parzellen,

Gesammtanschlag 3000 M.

Hiezu werden die Liebhaber, Fremde mit Vermögensnachweis, eingeladen.

Den 22. Okt. 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Trumpf, Kronenwirths in Sulzbach, kommt am

Montag, 10. Nov. 1879,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach — nachdem der erste Verkauf resultatlos war — wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 a 00 m Ein 3stock. Wohn- und Wirthschaftsgebäude, mit dingl. Wirthschaftsrecht und Bauholzgerechtigkeit, mitten im Ort,

1 a 85 m die Hälfte an Einer zweistock. 4barrigen Scheuer, gegenüber dem Haus,

Ein großer gewölbter Keller unter dem Rathhause,

Anschlag 13,700 M.

54 a 17 m Acker und Wiesen,

Anschlag 800 M.

Hiezu werden die Liebhaber, Fremde mit Vermögensnachweis, eingeladen.

Den 20. Okt. 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Betz.

Backnang.

Zweiter Verkauf eines Baumguts.

Gottfried Fellmeth, Schuhmacher hier, bringt am

Montag den 27. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause **zum zweitenmale** zur öffentlichen Versteigerung:

29 a 77 qm Baumgut in Raupenäckern, neben Fritz Diller und Gottfried Bauer.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 24. Okt. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Beilstein.

Weinlese.

Dieselbe wird morgen beginnen und der Ertrag auf 1000 Hekt. geschätzt.

Stand der Weinberge befriedigend; sorgfältige Behandlung im Allgemeinen empfohlen, die neu gegründete Weingärtnergesellschaft aber wird ihr Erzeugniß auf der Tafel pünktlich und unter Controle auslesen, so daß bessere Qualität sicher erwartet werden darf. Der Verkauf wird öffentlich bekannt gemacht.

Den 21. Okt. 1879.

Stadtschultheiß
und Vorstand der Gesellschaft:
Singer.

Hof und Lembach.
Oberamts Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Donnerstag den 23. Oktbr.**

Das Erzeugniß wird zu ca. 600 Hektl. geschätzt, zur sorgfältigen Auslese sind die Weingärtner aufgefordert und werden die Herren Weinkäufer freundlichst eingeladen.

Den 21. Oktober 1879.

Gemeinderath.

Kleinaspach.

Weinlese.

Der Beginn der allgemeinen **Weinlese** ist auf

Donnerstag den 23. d. M.

festgesetzt, so daß Anfangs nächster Woche Weinmost gefaßt werden kann. Erzeugniß ca. 400 Hektoliter.

Qualität: wie fernd.

Den 24. Oktober 1879.

Schultheißenamt Härtner.

Kirchenkirnberg,
Oberamts Welzheim.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, dauernd von Martini bis Ambrosi — welche mit ca. 200 Stück befahren werden kann, kommt am **Dienstag, 28. d. M.,** Morgens 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur Verpachtung und werden Liebhaber eingeladen

Am 22. Okt. 1879.

vom Ortsgemeinderath.
Vorstand Bohn.

Unterhosen,

Flanellhemden und dicke gestrikte **Shawls** verkaufe unter dem Preise, da diese Artikel nicht mehr führe.

C. Weismann.

Guten Backsteinkäs

in Kisten und bei Abnahme von Laibchen, sowie feinen **Kräuterkäs** halte zu geneigter Abnahme empfohlen.

C. Weismann.

Großaspach.

Wollene Strickgarne

in hübschen Dessins und ächt in der Farbe billigst bei

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Filzstiefel mit Holzsohlen,

als beste und billigste Fußbekleidung erprobt, sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Herbst-Pistolen

(von den bayr. Reiter-Regimentern) à 2 M. 80 Pf. per Stück, dazu passende Zündhütchen à 25 Pf. per 100 Stk. hat in Commission zu verkaufen

Robert Hölderlin Wittwe.

Backnang.

Eine kleine Wohnung

bis Martini hat zu vermiethen

Wittwe **Ginger.**

Revier Kleinaspach und Reichenberg.

Wegunterhaltungs-Accorde.

Mittwoch den 29. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr, werden in der **Sonne** in **Großaspach** nachstehende Accorde vorgenommen:

1) Revier Kleinaspach:

Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 800 Roßlast Fleins- und 70 Roßlast Sandsteine auf die Waldwege der Parkhut.

2) Vom Revier Reichenberg:

Das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 280 Roßlast Fleinssteinen im Eschelberg, 120 Roßlast Kalksteinen auf den Strümpfelbacherweg und 1060 Roßlast Fleinssteinen auf die Straßen im ehemaligen Park.

Den 21. Okt. 1879. K. Revierämter.

Ludwigsburg.

Ledermarkt am 4. Nov. 1879.

Backnang.

Brumata-Leim

vom Vorstand des landwirthschaftl. Vereins in Nr. 123 dieses Blattes zum Schutz der Obstbäume gegen Insekten empfohlen, offerirt **per Kilo zu M. 2.** und bittet bei größerem Bedarf um Voraus-bestellung

A. Meuret zur oberen Apotheke.

Backnang.

4/4, 6/4, 8/4, 10/4 breite

Hemden-, Kleider- & Rock-Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen

F. A. Winter.

Backnang.

Kleiderstoffe

u. schwarze **Cachemirs** empfiehlt in nur ganz guten Qualitäten äußerst billig

Hermann Schlehner.

Backnang.

Damenmäntel, Regenmäntel

und **Jacken neuester Facon** mit feinem Schnitt und eleganter Ausstattung empfiehlt in **schöner Auswahl** zu bekannt billigen Preisen

Rud. Beuttler.

Robert Hölderlin Wittwe

in Großaspach

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

verzinntem u. blechemaillirtem Kochgeschirr

zu den billigsten Preisen.

Murrhardt.

Nachdem mir Herr Fabrikant **Mildenberger** in **Winnenden** den Verkauf seiner **landwirthschaftlichen Maschinen** übertragen, empfehle ich mich bei den HH. Landwirthen bestens mit der Bemerkung, daß ich zu Fabrikpreisen abgeben kann.

Insbesondere mache ich auf die neuesten und besten

Futterschneidmaschinen

aufmerksam, wovon stets bei mir aufgestellt sind.

Reparaturen

owohl in diesen wie andern Maschinen werden stets prompt und billig besorgt.

J. Wolf, Schlossermeister.

Eine Verschiebung findet unter keinen Umständen mehr statt.

Unwiderruflich

findet am **30. Oktober** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.

Loose à 2 Mark

Gesammt-Gewinne Mark 115,400

auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit**

Ludwigshafen am Rhein.

und in **Backnang** durch Herrn

C. Weismann u. Redaktion des Murrthalboten.

Großer reeller Verkauf in Schuhwaaren

nur im Gasthaus z. Schwane in Backnang

eigener Fabrik in nur couranter und solider Waare, zu außergewöhnlich billigen, jedoch **festen Preisen.**

1 M. 30	1 Paar	Filzschuhe mit Filzsohlen.	
1 M. —	1 Paar	Mädchen-Meldonschuhe mit starken Ledersohlen.	
1 M. 50	1 Paar	Kinderknopfstiefelchen mit Kappen und Ledersohlen.	
1 M. 80	1 Paar	Meldon-Damenhausschuhe mit starken Ledersohlen.	
1 M. 85	1 Paar	Filzhausschuhe, ringsum besetzt und starken Ledersohlen.	
2 M. —	1 Paar	besetzte Mädchen-Stiefelchen auf Keil mit starken Ledersohlen.	
4 M. —	1 Paar	Mädchen-Stiefel, besetzt, mit Gummizügen und hohem Absatz.	
5 M. 50	1 Paar	Damenstiefeletten mit Gummizügen und hohem Absatz, ringsum besetzt.	
4 M. —	1 Paar	Damenstiefel zum Schnüren, besetzt und Absatz.	
3 M. —	1 Paar	dto. auf Keil mit starken Ledersohlen.	
3 M. 50	1 Paar	Viktoriahausschuhe (abgenäht) mit Absatz.	
2 M. 50	1 Paar	dto. auf Keil.	
2 M. 40	1 Paar	Filzmorgenschuhe auf Keil.	
3 M. 30	1 Paar	„ mit Absatz.	
6 M. 50	1 Paar	lederne Rahmenstiefel mit Gummizügen nnd hohem Absatz, elegant gearbeitet.	
3 M. —	1 Paar	Lederhausschuhe mit französischem Absatz.	

Es würde zu weit gehen, sämmtliche Artikel hier einzeln aufzuführen, darum alles hier nicht Angegebene ebenso billig. Geneigter Abnahme sieht gerne entgegen

Hochachtungsvollst

Heinrich Hemmler, Schuhwaarenfabrikant

aus Pirmasens.

Spezialität in Schuhwaaren.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ehrendiplome München 1868, 1871, 1872, 1874 u 1875. **Landw. Ausstell.**

Medaille Ulm 1871. Schwäb. Indust. Ausstellung.

Anerkennungs-Diplom Wien 1873. **Weltausstellung.**

Grosse silberne Medaille. München 1874. **Landw. Ausstell.**

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim,

Post- und Bahnstation, Bayern,

übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen**

Herr **J. Dorn** in **Backnang.**
„ **C. Weismann** in **Backnang.**
„ **C. A. Stütz** Wwe. in **Unterweißach.**
„ **Gustav Gerhardt** in **Winnenden.**
„ **G. Leopold** in **Großbottwar.**

und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Internat. Kunstausstellung München.

Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.

Genehmigt v. Sr. Maj. dem König v. Württemberg.

Anzahl der **Loose nur 100,000,** der **Gewinnste 4602** im **Gesammtwerthe von 140,000 Mark** und zwar: **4452** Gewinnste **baares Geld,** im Betrage von **60,000 Mk.** und **150 Kunstwerke** im Werthe von **80,000 Mark.**

Ziehung am 5. November 1879.

Loose à 2 Mark versenden gegen **Postanweisung** oder **Nachnahme** die bekannten Verkaufsstellen in **Württemberg,** in **München: die General-Agentur Alb. Roesl.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Stollwercksche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- & Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Backnang** bei Apoth. **Meuret** und **L. W. Feucht,** in **Murrhardt** bei **C. F. Stähle's** Wittwe, in **Sulzbach a. K.** bei **H. Sättele.**

Soeben erschien die 33. Auflage von dem Werke

Der

Selbst-Anwalt

bei den deutschen **Amts- und Schöffengerichten, in Prozeßsachen, Strafsachen und im Concursverfahren**

von

J. Jagiewicz.

Bestes Handbuch über die neuen Gesetze.

Vorräthig, geb. M. 1. 30.

in der

Druckerei des Murrthalboten

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate

November & Dezember

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Sehr schöne flaumreiche

Bettfedern

sind wieder eingetroffen bei

F. A. Winter.

Prinzessenmehl,

Zwieback, Murschelmehl, feinste **Eiernudeln,** frischgebackene **Basler** und **Nürnberger Lebkuchen, Elisen & Macronen,** sowie auch feinste **Eierspringerlen** empfiehlt ergebenst

Wilh. Henninger, Conditor.

Backnang.

Neu angekommen

in gutkochender Waare

Erbsen, Linsen und Ungarbohnen

bei **Karl Münz.**

Murrhardt.

Kochöfen

in verchiedenen Größen habe stets auf Lager und verkaufe billigst.

J. Wolf, Schlossermeister.

Murrhardt.

Ein noch ganz gutes

Patentfeuer,

für einen Schmid passend, verkauft wegen Entbehrlichkeit sehr billig

J. Wolf, Schlossermeister.

Reichenberg.

Einen Ovalofen

hat zu verkaufen

Gottfried Layer.

Unterweißach.

Nächsten **Montag den 27. d. M.** wird für Kunden

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Husten-, Hals-, Brust- & Lungenleiden

Aecht **rheinischer**

Traubenbrusthonig

von der höchsten Medizinalbehörde geprüft und zum freien Verkaufe gestattet.

Für Kinder wie Erwachsene das angenehmste, mildeste u. wirksamste Hausmittel.

Allein ächt mit nebigem Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten, zu heziehen in **Backnang** bei

Julius Schmückle.

M. H. ZICKENHEIM F. E. S. MAINZ

450,000

Silberne Medaille. Ulm a. D. 1871.

Kunden hat die

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei u. mechanische Leinenweberei

Schretzheim

bei **Ulm**

Ehrendiplom. München 1875.

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; durch diesen großen Erfolg sind die schadenfroh aufgetauchten **Verdächtigungen** sicherlich gründlich widerlegt.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2—4 Wochen dürfte daher Jedermann **nur diese größte** Lohnspinn- u. Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herren Agenten benützen.

G. Holzwarth, Restaur., Backnang. **G. Buck,** Sulzbach.
Gottl. Müller, Kleinaspach. **J. Eckstein,** Schwaitheim.

Calw-Stuttgart.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Verwandten, insbesondere dem verehrten **Kriegerverein Backnangs,** welcher sich über alles Erwarten zahlreich bei dem Begräbniß unseres l. Gatten und Bruders

J. Uebelmeßer

betheiligt hat, für alle Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche wir während der langen Leidenszeit des Dahingeschiedenen erfahren durften, sprechen hiemit tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernde Gattin
Rösle Uebelmesser. u.
Die Geschwister des Entschlafenen.

Murrhardt.

40—50 Centner

Obst

hat zu verkaufen

August Seeger.

Gaildorf.

Ca. 200 Simri beste

Luiken

und andere feine Sorten **Aepfel** und **Bratbirnen** verkauft

Ph. Hiller.

Heidenhof.

Unterzeichneter hat einen **Simmenthaler**

Farren,

Plattenscheck, 1 Jahr alt, zu verkaufen.

Anwalt **Häußermann.**

Karnsberg bei Murrhardt.

Einen 16 Monate alten sprungfähigen

Farren,

(Wächt) Kreuzung mit Limburger und Simmenthalerrage setzt dem Verkaufe aus

Verwalter **Sanwald.**

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag den 26. Okt.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu **F. Wahl** zur Traube freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottl. Knödler v. Heidenhof.
Die Braut:
Karoline Föll v. Unterschönthal.

Backnang.

Geld-Gesuch.

500 M. werden gegen Pfandsicherheit in Gütern sofort aufzunehmen gesucht.

Rathsschreiber
Kugler.

Geld-Gesuch.

Es sucht ein pünktlicher Zinszähler gegen doppelte Sicherheit **4000 M.** bis Martini aufzunehmen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Allmersbach OA. Backnang.

Einen neuen

Schuhmacher-Werktisch

sammt **Stuhl** hat um billigen Preis zu verkaufen

Schlitter, Schuhmacher.

Backnang.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kleidermachen

in und außer dem Hause.

Josephine Daub,

im Hause des Hrn. Hutmacher Stölle.

Logis zu vermiethen.

Auf Lichtmeß vermiethe ich mein oberes Logis.

Wilh. Henninger, Conditor.

Backnang.

2 bis 3 Wagen

Dung

verkauft **Elser,** Steinbacherstr.

Backnang

Photographie.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. Gute Ausführung wird zugesichert. Ergebenst

C. Daiber.

Wohnung & Atelier im Hause des Hrn. Stadtbaumeister **Deufel** hier.

Murrhardt.

Tanz-Musik.

Bei gutbesetzter Musik findet am **Dienstag** (Simon-Judä Feiertag) musikalische Unterhaltung statt im **Hirschkeller.**

Backnang.

Samstag

Metzelsuppe

mit **neuem Sauerkraut** nebst **ausgezeichnetem Lagerbier** bei

Haupp z. Storchen.

Backnang.

Gansessen

im **Ochsen.**

M.-Liederkranz.

Samstag den 25. Okt. Singstunde im Stern.

Die Uebungen finden regelmäßig an den **Samstagen** wieder statt. **Zink.**

Oberamtsstadt Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag den 26. Okt.,** Morgens 6½ Uhr, hat die **Gesammtfeuerwehr** auf das Zeichen des Hornisten zu einer **Hauptprobe** auszurücken.

Sammelplatz: Spritzenremise.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag Abend 8 Uhr bei **G. Jung z. gold. Lamm.**

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

Der Vorstand.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen

Druckerei des Murrthalboten.

Arbeitsbücher
Arbeitskarten,

stets vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 19 d. M.

die Bahnhofverwalterstelle II. Klasse in Gaildorf dem Güterabfertigungsbeamten Futterknecht von Horb,

die Stationsmeisters- und Postexpeditorsstelle in Burgstall dem Stationsmeister Mugler von Storzingen,

in Hessenthal dem Stationsmeister Mader von Einsingen, und

die Stationsmeistersstelle in Wilhelmsglück dem Einnehmer Schmidt von Hessenthal gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 23. Oktbr. Irrthümlich wurde von uns in dem vorigen Blatte die Excursion mittelst Extrozug nach Stuttgart auf Sonntag Nachmittag angeführt, während dieselbe Samstags stattfindet. Die Betheiligung von hier und Winnenden war gestern schon so stark, daß das Unternehmen gesichert ist. Der Zug geht hier Nachmittags 3 Uhr 15 Min. ab, zeitig genug, um zu dem so viel versprechenden Fackelzug, den die Polytechniker aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Polytechnikums veranstalten, einzutreffen. Nach demselben soll dann die Abendvorstellung im Circus Herzog besucht werden und der Zug um 10 Uhr Abends seine Retourfahrt antreten.

* Stuttgart. Die Stipendienstiftung für die technische Hochschule beläuft sich am 22. Okt. bei 680 Stiftern auf die Summe von 53 204 M. Die Statuten der Stiftung lauten in ihren Grundzügen folgendermaßen: Das Kapital der Stiftung ist zum bleibenden Andenken an die Feier des 50jährigen Bestandes der Kgl. technischen Hochschule in Stuttgart gesammelt worden, um

aus seinen Zinsen die Verleihung von Reise-Stipendien vorzunehmen. Die Stipendien sind nur für Angehörige des deutschen Reiches bestimmt, doch sollen unter sonst gleichen Verhältnissen Württemberger den Vorzug haben. Voraussetzung der Verleihung eines Reisestipendiums ist der zweijährige Besuch des Stuttgarter Polytechnikums, die Bestehung einer Diplomprüfung 2c. Die Reiseunterstützung wird in der Regel nicht unter 1000 M. betragen, eine Studienunterstützung nicht unter 400 M. „N Ztg."

— In Stuttgart ist die bekannte Menagerie des Herrn Kaufmann, von Zürich kommend, angelangt. Die Schaustellung wird nächsten Samstag beginnen.

— Mit dem Zuge 2 Uhr 5 Min. wurde gestern Mittag Zugmeister Siegle mit polizeilicher Begleitung nach Karlsruhe abgeführt, woselbst die Untersuchung wegen des Heidelsheimer Eisenbahnunglücks, das auf badischem Gebiet stattfand, geführt wird. Man ist natürlich auf das Resultat dieser Untersuchung sehr gespannt.

Heilbronn den 21. Okt. (Preßprozeß.) Der Herausgeber des Amtsblattes der Stadt Vaihingen, des „Enzboten," G. Haid in Vaihingen a. d. E. wurde gestern von der Strafkammer des Kgl Landgerichts hierselbst wegen durch die Presse verübter Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zu einer sechswöchigen Gefängnißstrafe und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Ebenso wurde die Konfiskation der betr. Nummer des Enzboten, soweit solche noch vorräthig und die übliche Veröffentlichung des Urtheils verfügt. Der betr. Artikel handelte über Zoll und Steuersachen und war aus dem „Abboten" entnommen, der nun ebenfalls in Untersuchung kommt.

Geislingen den 22. Okt. Am Montag Vormittag zeigte ein Einwohner von Großsüssen, hiesigen Oberamts, an, daß er seinen bei ihm in Ausding lebenden 72 Jahre alten Vater todt im Bett gefunden habe. Die Besichtigung der Leiche durch den Ortsleichenschauer und Wundarzt Seufert und die am gestrigen Dienstag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Ulm erfolgte Inspektion derselben durch den hiesigen Oberamtsarzt machten den Verdacht rege, daß der Betreffende, Namens Wilhelm Grill, keines natürlichen Todes gestorben sei. Die in Folge hievon gleichfalls noch gestern von dem ersten Staatsanwalt an Ort und Stelle gepflogenen Ermittelungen führten auch in später Abendstunde zur Festnahme des Sohnes und der Schwiegertochter des Verlebten und heute ist einer der Untersuchungsrichter des Landgerichts mit den hiesigen Gerichtsärzten in Großsüssen thätig, um das auf der Sache liegende Dunkel aufzuhellen.

* Das Gemeindehaus zu Jagstheim, ein ehem. 3stockiges Schloß, ist am 21. Abends sammt einem Anbau abgebrannt. Das Feuer griff mit größter Schnelligkeit um sich, so daß noch 2 Personen durchs Fenster flüchten mußten; gerettet wurde fast gar nichts.

Buchsweiler den 21. Okt. Nachdem der Statthalter die großen Städte des Reichslandes besucht hatte, ist er heute in dem bescheidenen Buchsweiler eingekehrt, um sich auch hier mit den Zuständen persönlich bekannt zu machen, um sich zu überzeugen, wie es in jeder Hinsicht stehe, und die Wünsche der Bevölkerung entgegenzunehmen. Die Gemeindebehörden Buchsweiler's, die Bürgermeister des ganzen Cantons, sowie auch die deutschen Beamten und Lehrer des Orts empfingen den hohen Herrn am Bahnhofe, wo er mit Jedem ein freundliches Wort zu sprechen wußte. Darauf besah er sich die Stadt, die chemische Fabrik und wandte seine besondere Aufmerksamkeit den Schulen zu, auch mit den Kleinen sich freundlich unterhaltend. Am Abend vereinigte ein einfaches Mahl die Spitzen der hiesigen Behörden und die Bürgermeister des Cantons in dem Gasthof. Große politische Reden wurden nicht gehalten. Doch sah sich der Statthalter von einem der Häupter der Stadt mit den Worten begrüßt, daß er der rechte Mann an dem rechten Platz sei. Der jüngere Sohn des großen Kanzlers aber mischte sich unter die Elsäßer Bürgermeister und verstand beim traulichen Glase ihre Herzen zu gewinnen. So hatte das Auftreten des Statthalters in den Landbezirken allerdings keinen großartig politischen Charakter, aber das lebhafte Interesse, mit welchem sich der alte Kriegsheld um die kommunalen Angelegenheiten bekümmerte, wird hoffentlich den neuen Reichsbürgern etwas darüber zu denken gegeben haben, was es heiße, dem alten Vaterlande wieder anzugehören. Auch ihnen wird es klar geworden sein, was der Dichter mit den Worten meine:

Doch schön ist nach dem großen
Das schlichte Heldenthum.

Berlin den 22. Okt. Der in allernächster Zeit erfolgende Wiedereintritt des Prinzen Wilhelm in das 1 Garderegiment geschieht nach der Nat. Z. auf speziellen Wunsch des Kaisers, da die militärische Ausbildung seines Enkels noch nicht abgeschlossen ist und eine weitere Dienstübung verlangt.

* Zur Vorgeschichte der deutsch-östreichischen Allianz wird Folgendes aus unterrichteten Kreisen erzählt: „Nicht ohne große Bedenken hat Kaiser Wilhelm sich bewegen lassen, in die neue Wendung der Dinge zu willigen, die zu der Allianz mit Oestreich geführt hat. Aber der Uebermuth und die Feinoseligkeit Rußlands waren so weit gestiegen, daß die Selbstachtung Deutschland nöthigte, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein."

* In Folge der Bemühungen des dänischen und der diesem verschwägerten russischen und englischen Höfe soll die Verzichtleistung des Herzogs von Cumberland auf den hannover'schen Thron bevorstehen.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 21. Okt. Offiziell. Die feierliche Werbung des Königs von Spanien um die Hand der Erzherzogin Marie Christine hat heute durch den außerordentlichen Botschafter, Herzog Baylen, bei dem Kaiser stattgefunden. Unmittelbar nach erhaltener Zustimmung des Kaisers hat der Herzog Baylen das Jawort der Erzherzogin bei deren Mutter eingeholt.

Italien.

— Aus Ala wird der „Dtsch. Ztg." berichtet: „Bei dem zwischen Wien und Verona verkehrenden Eilzuge wurde gestern Abends auf der italienischen Strecke zwischen den Stationen Peri und Ceraino ein Coupe II. Classe von zwei mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen und den drei darin befindlichen Passagieren 30 Napoleons d'ors und eine goldene Uhr sammt Kette abgenommen. Die Räuber sprangen hierauf vom Zuge und entkamen."

Großbritanien

London den 21. Okt. Die Nachricht des Daily Telegraph von der Eroberung von Merw durch die Russen hat sich in keiner Weise bestätigt.

Verschiedenes.

† (Versp.) Eine muthige That führte am Kirchweihmontag Schlosser Gläser von Großaspach im Gasthaus z. Sonne daselbst aus. Dort saß eine heitere und anmuthige Gesellschaft, dem trefflichen Klavierspiel lauschend, als plötzlich von der mit Erdöl gefüllten Lampe eine Explosion zu befürchten war. Mit wahrer Todesverachtung stellte sich nun Gläser vor die Lampe, bis sich die übrigens furchtsame Gesellschaft verkrochen und löschte die verderbendrohende Flamme. (Egid.)

* In einem Orte der Schweiz sind nach einer der Berliner Polizeibehörde zugegangenen Benachrichtigung vor einigen Tagen zwei Personen bei der Ausgabe von falschen Fünfzigmarkscheinen gefaßt und ist bei ihnen eine große Anzahl solcher Scheine desselben Fabrikats gefunden worden. Eine Anzahl Exemplare sind behufs Feststellung der Merkmale der falschen Scheine nach Berlin gesandt worden. Sämmtliche Falsifikate tragen eine und dieselbe Nummer, während von den echten jede eine besondere Nummer hat. Der Druck der Falsifikate ist offenbar Buchdruck, während der der echten Kupferdruck ist.

Handel und Verkehr.

* Die Getreideausfuhren aus Rußland sind zur Zeit ziemlich erheblich und werden bis zum 1. Januar 1880 voraussichtlich eine nie dagewesene Höhe erreichen, da man die ganze diesjährige Ernte noch ohne Zoll nach Deutschland absetzen will. Auf die Einfuhr von Rübsen und Raps, der seit dem 1. Okt. einem mäßigen Zollsatze unterliegt, läßt der neue Zolltarif einen Einfluß bis jetzt nicht merken. Nach hier einlaufenden Nachrichten steht der Schmuggel von Preußen nach Rußland zur Zeit in ganz enormer Blüthe und dies trotz der Verluste, welche neuerdings den Paschern aus der Beschlagnahme ihrer Waaren durch russische Soldaten erwuchsen. Noch immer will sich die russische Regierung nicht zum Abschluß eines Zollkartells mit Preußen verstehen, während die der russischen Staatskasse durch den Schmuggel jährlich hinterzogenen Abgaben nach Millionen von Rubeln berechnet werden.

Murrhardt den 19. Okt. Von unserem heurigen Obstreichthum, der auf 48000 Simri abgeschätzt wurde, aber jedenfalls einen noch viel höheren Ertrag abwerfen wird, ist der größere Theil verkauft, im Preise zwischen 4 M. und 5 M. 50 Pf. pr. Ztr. Wenn die Produzenten anfänglich die Preise nicht zu hoch gespannt, d. h. 6—7 M. verlangt und dadurch die ersten Käufer nicht verscheucht und andere zurückgehalten hätten, so würde sicherlich der ganze Obstertrag schon Abnehmer gefunden haben. In der vergangenen Woche wurden größere Quantitäten, der Centner zu 4 M. 50 Pf. insbesondere von Käufern aus Backnang übernommen. Auf unserer Stadt-Bodenwage sind bis jetzt 1250 Ctr. abgewogen worden. Die beiden Frostnächte, wo die Temperatur 2 und 4 Grad unter den Gefrierpunkt herabsank, sind die Ursache, daß das Obst täglich massenhaft fällt, wodurch die Baumgutbesitzer veranlaßt sind, dasselbe möglich schnell, trotz des schlechten Wetters, vollends einzubringen. (N. Tagbl.)

Obstpreise.

Heilbronn den 23 Okt. Aepfel 3 M. 30 Pf., 4 M. 65 Pf. und 5 M. Birnen 3 M. 20 Pf.. gebrochenes Obst 5 M. bis 7. M. pr. Centner.

Weinpreise.

Beilstein den 22. Okt. Lese begonnen, Ertrag ca. 1000 Hektl. Sorgfältige Behandlung zugesichert, Weingärtnergesellschaft Auslese auf der Tafel, diese bessere Qualität.

Großbottwar den 22. Okt. Schwarz Gewächs, verschiedene Käufe zu 25 M. per Hktl. (rauh 1,20 Hektl.)

Fruchtpreise.

Backnang den 22. Oktober 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 25 Pf.	8 M. 12 Pf.	7 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 29 Pf.	5 M. 75 Pf.

Goldkurs vom 23. Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	25—30

Gottesdienste der Parochie Backnang.
am Sonntag den 26. Okt.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt. Herr Helfer Niethammer.
am Simon- und Judas-Feiertag den 28. Okt.
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 126 — Dienstag den 28. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Landwehrbezirkskommando Hall.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbst-Control-Versammlungen im Bezirk der 1. Compagnie (Backnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 werden auf Grund des §. 11 des 2. Theils (Controlordnung) der deutschen Wehrordnung vom 28. Sept. 1875, Regbl. Nr. 35 von 1875, in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Freitag den 7. Nov. 1879, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Backnang
für die Mannschaften von Backnang, Großaspach, Rietenau und Strümpfelbach.

Nachmittags 2 Uhr am selben Platze
für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems.

Am Samstag den 8. Nov. 1879, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Murrhardt
für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Sulzbach.

Sämmtliche Reservisten und Wehrleute, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen oder zur Disposition der Truppentheile beurlaubt sind (Jahrgang 1868 bis 1879) erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften habe ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsattteste 2c. mit zur Stelle zu bringen; auch haben **diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.**

Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 11 Ziffer 3 der oben citirten Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlichen zu wollen.

Königliches Landwehr-Bezirkskommando Hall, den 24. Oktober 1879.

K. Amtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Armbruster, Bierbrauer zum Kronprinzen in Backnang
Montag, 5. Januar 1880,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 22. Dezember 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang, 20. Okt. 1879.
K. Amtsgericht.
A.R.-St.V. Graner.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.
(Erster öffentl. Aufstreich.)

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird dem Gottlieb Fritz, Bauern dahier, am

Montag, 10. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein zweistock. Wohn- und Oekonomiegebäude unter einem Dach mit 1 gewölbtem Keller in der Walke, neben Buchbinder Riedel Wittwe und Bäcker Oppenländer,
Brandversf.-Anschlag 6300 M.
mit:
1 a 56 qm Garten im Zwischenäckerle, neben den Obigen,
Gerichtl. Anschlag 6500 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 13. Okt. 1879.
Rathsschreiber:
Kugler.

Landwirthschaftliche Winterschule des Neckarkreises in Heilbronn.

Der Unterricht wird am **Montag den 10. November 1879** beginnen und voraussichtlich am **19. März 1880** schließen.

Programme sind an alle Schultheißenämter und landwirthschaftlichen Vereine versendet worden.

Anmeldungen nehmen entgegen sowie weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Die Schulkommission:
Oberbürgermeister **Wüst.** Landwirthschaftsinspektor **Leemann**

Beilstein.

Weinmost-Verkauf.

Die Weingärtnergesellschaft bringt am nächsten Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, ca. 30 Hktl. Weinmost parthienweise zum Verkauf. Sorgfältige Auslese auf der Tafel unter Controle hat stattgefunden.

Die Herren Weinkäufer, welche hiemit freundlich eingeladen sind, mögen sich überzeugen, daß bei dieser Behandlung auch heuer bessere Qualität erzeugt wurde.

Das übrige Produkt der hiesigen Weinproduzenten wird ebenfalls bestens empfohlen.

Den 26. Okt. 1879. **Stadtschultheiß und Vorstand der Gesellschaft: Singer.**

Backnang.

Mitte dieser Woche treffen bei mir wieder

Italiener Trauben

in **hochfeiner Qualität** ein und wollen Bestellungen alsbald gemacht werden.

Louis Vogt.

Murrhardt.

Italienische Trauben

sind in den letzten Tagen — wegen massenhafter Nachfrage — ziemlich in die Höhe gegangen und schwer noch zu beschaffen. Nur durch persönliche Intervention habe noch Einen weiteren Wagen herausgeschlagen und kann noch einige sofortige Aufträge à M. 19. per Centner ab Murrhardt entgegennehmen.

Albert Böhringer.